

ALGORITHMEN UND DATENSTRUKTUREN

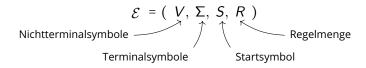
ÜBUNG 15: WIEDERHOLUNG & KONSULTATION

Eric Kunze
eric.kunze@tu-dresden.de

TU Dresden, 31.01.2022

Fixpunktsemantik

EBNF-DEFINITION



Jede **EBNF-Regel** besteht aus einer linken und einer rechten Seite, die rechte Seite ist ein **EBNF-Term**.

Nichtterminalsymbol ::= EBNF-Term

Definition (EBNF-Terme): Seien V (syntaktische Variablen) und Σ (Terminalsymbole) endliche Mengen mit $V \cap \Sigma = \emptyset$. Die Menge der EBNF-Terme über V und Σ (notiere: $T(\Sigma, V)$), ist die *kleinste* Menge $T \subseteq \left(V \cup \Sigma \cup \left\{\hat{\{}, \hat{\}}, \hat{[}, \hat{]}, \hat{(}, \hat{)}, \hat{]}\right\}\right)$ mit $V \subseteq T$, $\Sigma \subseteq T$ und

- ▶ Wenn $\alpha \in T$, so auch $(\alpha) \in T$, $(\alpha) \in T$, $(\alpha) \in T$, $(\alpha) \in T$.
- Wenn $\alpha_1, \alpha_2 \in T$, so auch $(\alpha_1 | \alpha_2) \in T$, $\alpha_1 \alpha_2 \in T$.

1

ÜBERSETZUNG EBNF ↔ SYNTAXDIAGRAMME

Sei
$$v \in V$$
 und $w \in \Sigma$. $trans(v) = -v$; $trans(w) = -w$.
Sei $\alpha \in T(\Sigma, V)$ ein EBNF-Term.

•
$$trans(\hat{\alpha}) = \frac{1}{trans(\alpha)}$$

•
$$trans([\alpha]) = \frac{trans(\alpha)}{(\alpha)}$$

• trans(
$$(\alpha)$$
) = trans(α)

Seien $\alpha_1, \alpha_2 \in T(\Sigma, V)$ zwei EBNF-Terme.

•
$$trans(\alpha_1\alpha_2) = \underbrace{----(trans(\alpha_1))-(trans(\alpha_2))}$$

$$\text{ trans}(\hat{ } (\alpha_1 \hat{ } | \alpha_2 \hat{ })) = \underbrace{ \text{ trans}(\alpha_1) }_{\text{ trans}(\alpha_2)}$$

SEMANTIK VON EBNF-TERMEN

Ziel: Ordne einer EBNF-Definition $\mathcal{E} = (V, \Sigma, S, R)$ ihre Sprache zu

- ▶ $W(\mathcal{E}, v)$ bezeichnet von $v \in V$ beschriebene Objektsprache
- $\rho: V \to \mathcal{P}(\Sigma^*)$ ordnet jeder syntaktischen Variable $v \in V$ eine Sprache zu
- ▶ Vorstellung: $\rho(v)$ ist bestes Wissen über die von v beschriebene Sprache

Problem: Wie bekomme ich aus einem EBNF-Term eine Sprache?

Semantik
$$\llbracket \cdot \rrbracket : \underbrace{T(\Sigma, V)}_{\mathsf{EBNF-Term} \ \alpha} \to ((\underbrace{V \to \mathcal{P}(\Sigma^*)}_{\rho}) \to \mathcal{P}(\Sigma^*))$$

SEMANTIK VON EBNF-TERMEN

$$[\![\cdot]\!]\colon\underbrace{\mathcal{T}(\Sigma,V)}_{\mathsf{EBNF-Term}\;\alpha}\to((\underbrace{V\to\mathcal{P}\left(\Sigma^{*}\right)}_{\rho})\to\mathcal{P}\left(\Sigma^{*}\right))$$

Sei $\alpha \in T(\Sigma, V)$ ein EBNF-Term. Die Semantik $[\![\alpha]\!]$ (ρ) von α ist definiert als:

- ► Wenn $\alpha = v \in V$, dann gilt $\llbracket \alpha \rrbracket (\rho) = \rho(v)$.
- ▶ Wenn $\alpha = w \in \Sigma$, dann gilt $\llbracket \alpha \rrbracket (\rho) = \{w\}$.
- Wenn $\alpha = \hat{\{} \alpha_1 \hat{\}}$, dann gilt $[\![\alpha]\!] (\rho) = ([\![\alpha_1]\!] (\rho))^*$.
- ► Wenn $\alpha = [\alpha_1]$, dann gilt $[\alpha](\rho) = [\alpha_1](\rho) \cup \{\varepsilon\}$.
- Wenn $\alpha = (\alpha_1)$, dann gilt $[\alpha](\rho) = [\alpha_1](\rho)$.
- Wenn $\alpha = \alpha_1 \alpha_2$, dann gilt $[\![\alpha]\!](\rho) = [\![\alpha_1]\!](\rho) \cdot [\![\alpha_2]\!](\rho)$.
- ► Wenn $\alpha = (\alpha_1 | \alpha_2)$, dann gilt $[\alpha](\rho) = [\alpha_1](\rho) \cup [\alpha_2](\rho)$.

FIXPUNKTITERATION - EINE ANALOGIE

Ausblick: Fixpunktiteration zur Nullstellenbestimmung

Gegeben sei eine Funktion $g: \mathbb{R} \to \mathbb{R}$, von der wir eine Nullstelle suchen, d.h. ein $\overline{x} \in \mathbb{R}$ mit $g(\overline{x}) = 0$.

Methode: Newtonverfahren — definiere $\Phi(x) := x - \frac{g(x)}{g'(x)}$.

- ▶ Starte mit "beliebigem" Startwert $x_0 \in \mathbb{R}$.
- ▶ Berechne stets $x_{i+1} = \Phi(x_i)$.

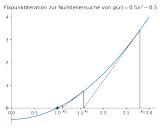
Beobachtung:

 x_i nähert sich der Nullstelle \overline{x} an

Ein *Fixpunkt* von Φ ist ein Punkt x mit $\Phi(x) = x$.

Die Nullstelle \overline{x} ist ein Fixpunkt von Φ , da

$$\Phi(\overline{x}) = \overline{x} - \frac{g(\overline{x})}{g'(\overline{x})} = \overline{x}.$$



FIXPUNKTITERATION FÜR EBNF

Ziel: berechne Sprache $W(\mathcal{E}, v)$ für alle $v \in V$ einer EBNF-Definition $\mathcal{E} = (V, \Sigma, S, R)$.

Iterierende Funktion:

$$f: \underbrace{\left(V \to \mathcal{P}\left(\Sigma^{*}\right)\right)}_{\rho} \to \left(V \to \mathcal{P}\left(\Sigma^{*}\right)\right)$$

- ► Starte mit bisherigen Kenntnis $\rho(v) = \emptyset$ für alle $v \in V$. (Nichtswissen)
- ► Berechne stets neues Wissen $\rho_{\text{neu}} = f(\rho_{\text{alt}})$. (Generiere neues Wissen)

Ende: erreiche einen Fixpunkt ρ mit $f(\rho) = \rho$

Dann gilt $\rho(v) = W(\mathcal{E}, v)$ für alle $v \in V$.

FIXPUNKTITERATION FÜR EBNF

Da V endlich ist, ist $f(\rho)$: $V \to \mathcal{P}(\Sigma^*)$ nur auf endlich vielen Argumenten definiert, deren Bilder wir nun als Spaltenvektor schreiben:

$$\begin{pmatrix} f(\rho)(v_1) \\ f(\rho)(v_2) \\ \vdots \\ f(\rho)(v_n) \end{pmatrix} \in \mathcal{P}(\Sigma^*)$$

$$\in \mathcal{P}(\Sigma^*)$$

Ein Iterationsprozess lässt sich dann wie folgt notieren:

$$\begin{pmatrix} \varnothing \\ \varnothing \end{pmatrix} \stackrel{f}{\mapsto} \left(f(\rho)(v_1) \atop f(\rho)(v_2) \right) \stackrel{f}{\mapsto} \left(f(f(\rho))(v_1) \atop f(f(\rho))(v_2) \right) \stackrel{f}{\mapsto} \stackrel{3}{\mapsto} \cdots$$

$$\stackrel{f}{\mapsto} \left(f^n(\rho)(v_1) \atop f^n(\rho)(v_2) \right) \stackrel{f}{\mapsto} \stackrel{n+1}{\dots} \cdots$$

Pulsierender Speicher

PULSIERENDER SPEICHER

Gültigkeitsbereiche von Objekten:

- Eine Funktion ist ab ihrer Deklaration bis zum
 Programmende sichtbar. Vorwärtsdeklarationen beachten!
- Ihre formalen Parameter jedoch nur innerhalb der Funktionsdefinition!
- Gibt es gleichlautende formale Parameter in verschiedenen Funktionen, müssen diese in der Tabelle natürlich unterschieden werden (z.B. durch "x in f").
- Vorsicht bei Namenskonflikten: lokale Variablen überschreiben die Sichtbarkeit globaler Variablen.

PULSIERENDER SPEICHER

Speicherprotokoll:

- Für jeden Funktionsaufruf werden erst die Parameter, dann die lokalen Variablen in Reihenfolge ihres Auftretens in der Umgebung notiert. Globale Variablen stehen ganz vorn.
- Variablennamen werden nur notiert, wenn die Variablen sichtbar sind. Globale Variablennamen werden immer notiert.
- Der Wert von nicht sichtbaren Variablen muss nur notiert werden wenn er sich ändert.
- Uninitialisierte Variablen werden mit Inhalt "?" notiert.

Prozessproblem

FLOYD-WARSHALL → AHO-HOPCRAFT-ULLMANN

modifizierte Adjazenzmatrix

$$mA_G = \begin{cases} A_G(u, v) & \text{wenn } u \neq v \\ A_G(u, v) \oplus \mathbf{1} & \text{wenn } u = v \end{cases}$$

Initialisierung: $D_G^{(0)} = mA_G$

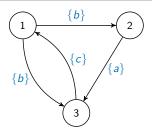
Rekursion:

$$D_G^{(k+1)}(u,v) = D_G^{(k)}(u,v) \oplus \left(D_G^{(k)}(u,k+1) \odot (D_G^{(k)}(k+1,k+1))^* \odot D_G^{(k)}(k+1,v)\right)$$

vgl. dazu Floyd-Warshall:

$$\begin{split} &D_G^{(k+1)}(u,v)\\ &= \min \left\{ D_G^{(k)}(u,v), D_G^{(k)}(u,k+1) + 0 + D_G^{(k)}(k+1,v) \right\} \end{split}$$

AUFGABE AGS 9.5.19



Teil (a): Geben Sie für G die modifizierte Adjazenzmatrix mA_G an.

$$mA_G = \begin{pmatrix} \{\varepsilon\} & \{b\} & \{b\} \\ \varnothing & \{\varepsilon\} & \{a\} \\ \{c\} & \varnothing & \{\varepsilon\} \end{pmatrix}$$

Teil (b): Berechnen Sie für den Aho-Algorithmus die Matrizen $D_G^{(1)}$ und $D_G^{(2)}$. Sie müssen nur die Matrixelemente aufschreiben, die sich gegenüber mA_G geändert haben.

$$D_G^{(1)} = \begin{pmatrix} \{\varepsilon\} & \{b\} & \{b\} \\ \emptyset & \{\varepsilon\} & \{a\} \\ \{c\} & \{cb\} & \{cb,\varepsilon\} \end{pmatrix} \quad D_G^{(2)} = \begin{pmatrix} \{\varepsilon\} & \{b\} & \{b,ba\} \\ \emptyset & \{\varepsilon\} & \{a\} \\ \{c\} & \{cb,cba,\varepsilon\} \end{pmatrix}$$

Ergebnis aus Teil (b):

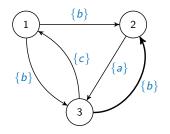
$$D_{G}^{(1)} = \begin{pmatrix} \{\varepsilon\} & \{b\} & \{b\} \\ \emptyset & \{\varepsilon\} & \{a\} \\ \{c\} & \{cb\} & \{cb, \varepsilon\} \end{pmatrix} \qquad D_{G}^{(2)} = \begin{pmatrix} \{\varepsilon\} & \{b\} & \{b, ba\} \\ \emptyset & \{\varepsilon\} & \{a\} \\ \{c\} & \{cb\} & \{cb, cba, \varepsilon\} \end{pmatrix}$$

Teil (c): Geben Sie die letzte Zeile der Ergebnismatrix D_G des Aho-Algorithmus an.

$$\begin{split} D_G(3,1) &= D_G^{(3)}(3,1) \\ &= D_G^{(2)}(3,1) \cup \left\{ \begin{array}{c} D_G^{(2)}(3,3) \cdot (D_G^{(2)}(3,3))^* \cdot D_G^{(2)}(3,1) \right\} \\ &= \{c\} \quad \cup \left\{ \{cb,cba,\varepsilon\} \cdot \{cb,cba,\varepsilon\}^* \cdot \{c\} \right\} \\ &= \{cb,cba\}^* \cdot \{c\} \end{split}$$

$$D_G(3,2) &= D_G^{(2)}(3,2) \cup \left\{ \begin{array}{c} D_G^{(2)}(3,3) \cdot (D_G^{(2)}(3,3))^* \cdot D_G^{(2)}(3,2) \right\} \\ &= \{cb\} \quad \cup \left\{ \{cb,cba,\varepsilon\} \cdot \{cb,cba,\varepsilon\}^* \cdot \{cb\} \right\} \\ &= \{cb,cba\}^* \cdot \{cb\} \end{split}$$

$$D_G(3,3) &= D_G^{(2)}(3,3) \cup \left\{ \begin{array}{c} D_G^{(2)}(3,3) \cdot (D_G^{(2)}(3,3))^* \cdot D_G^{(2)}(3,3) \right\} \\ &= \{cb,cba,\varepsilon\} \cup \left\{ \{cb,cba,\varepsilon\} \cdot \{cb,cba,\varepsilon\}^* \cdot \{cb,cba,\varepsilon\} \right\} \\ &= \{cb,cba\}^* \end{split}$$



Ergebnis aus Teil (c):

$$D_G(3,1) = \{cb, cba\}^* \cdot \{c\}$$

$$D_G(3,2) = \{cb, cba\}^* \cdot \{cb\}$$

$$D_G(3,3) = \{cb, cba\}^*$$

Teil (d): Wie verändert sich der Eintrag $D_G(3,3)$, wenn zu dem Graphen G eine Kante von Knoten 3 zum Knoten 2 mit dem Gewicht $\{b\}$ zugefügt wird?

$$D_G(3,3) = \{cb, cba, ba\}^* \rightsquigarrow (3,3, \{cb, cba, ba\}^*)$$